



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

174 (16.4.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102868](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102868)

# General-Anzeiger



Abonnement:

Tägliche Ausgabe  
70 Pfennig monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfennig monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 1.45 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pfennig  
Nur Sonntags-Ausgabe  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Hausab. durch die Post 25 Pfennig.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und

Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 816

Inseraten:

Die Colonne-Zeile ... 20 Pfennig  
Ausdrücke Inserate ... 25  
Die Retraite-Zeile ... 60

Nr. 174.

Donnerstag, 16. April 1905.

(Mittagsblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. April 1905.

#### Graf Bülow über die Lage in Europa.

Der zur Zeit in Sortenweilende deutsche Reichskanzler gab, nach der „Zeit. Ztg.“, ein Mitarbeiter des „Temps“ folgende Erklärungen: Die politische Lage in Europa ist zur Zeit ausgeglichen. Ob Zweifel ist die Frage der baltischen Unruhen teils bloßer Sturm im Wasserglas. Aber die Regierungen sind ein, die gefährlichen Zonen fest zu umgrenzen und zu verhindern das Uebel sich weiter ausbreite. In diesem Punkte ist die Uebereinstimmung absolut. Wir haben die beste Hoffnung und den besten Willen, daß der europäische Friede nicht getrübt wird. In Bezug auf das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland sagte Graf Bülow: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich könnten nicht bessere sein. Zwischen beiden Ländern sehe ich keinen einzigen schwarzen Faden. Es gab in der Vergangenheit blutige Differenzen, deren Mehr wir jedoch kaum zu befürchten haben. Wir müssen Alles was uns annähern kann, pflegen und entwickeln und die Schwierigkeiten, die uns trennen, langsam vergehen machen. Pesta lente! Sagten die Weisen des Alterthums. Ich gewinne nicht mehr die Ueberzeugung, daß unsere zwei Nationen dazu macht sind, sich einander zu verstehen. Seit Jahrhunderten ist Frankreich einen wohlthätigen Einfluß auf das deutsche Volk aus, und es selbst hatte keinen Schaden von den Ideen, welche von Deutschland empfing. Ich glaube fest an den Frieden zwischen den beiden Ländern und wünsche ihn.

#### Die Eher Affäre.

Der traurige Zusammenstoß zwischen einem Fähnrich zur See und einem Kanonier des Westfälischen Fuß-Artillerie-Regiments, der, wie wir in weiten Kreisen mit großer Erregung besprochen. Bisher läßt sich, so schreibt die „N. Ztg.“, noch kein klares Bild des Vorganges gewinnen, und bis das möglich ist, muß man billigerweise mit dem Urtheil zurückhalten. Anscheinend sprechen persönliche Beziehungen der Beteiligten bei der Entwicklung und dem Ausgang des Unglücks mit, und da die psychologische Lagerung nicht deutlich zu erkennen ist, muß man sich um so mehr ein Eingehen auf die Angelegenheit versagen. Allgemeine Schlüsse auf die Zustände und Vorschriften unseres Heeres zu ziehen, ist jedenfalls nicht angebracht, es gibt in jedem Beruf und jedem Stand Elemente, welche schädlich sind, und die sorgfältig ausgearbeiteten Vorschriften können unrichtig aufgestellt und ausgeübt werden. Das hindert aber nicht, daß die Strafe für jede Ueberschreitung der Machtbefugnisse um so schärfer sein muß, und wir vertrauen, daß die gerichtliche Verhandlung darüber volle Klarheit schaffen wird. Ein Menschenleben ist nicht zu ersetzen, und wer die Waffe trägt, muß sich auch nicht nur des Rechts, sondern auch der Pflichten, die ihm daraus erwachsen, nach jeder Richtung hin bewußt sein. Nur soll man nicht einen Einzelfall verallgemeinern, da sich darin die Gefahr birgt, eine Spaltung zwischen Militär und Volk herbeizuführen, die in einem Land mit allgemeiner Wehrpflicht um so gefährlicher ist, weil sie keine innere Berechtigung hat. Schleunige Er-

ledigung in möglichster Oeffentlichkeit ist das beste Mittel, die Erregung zu beschwichtigen und den Gegnern unserer Wehrverfassung und unseres Heerwesens eine Waffe aus der Hand zu schlagen. — Nach einer Meldung aus Kiel ist der Marinekriegsrath Debarth gestern mit einem Gerichtsschreiber der ersten Marine-Inspektion nach Essen zur Untersuchung des Falles Hüsener abgereist.

#### Die deutsche Sprache in der luxemburgischen Kammer.

Aus der gegenwärtigen Kammerlagung in Luxemburg ist die erfreuliche Thatsache zu berichten, daß die deutsche Sprache ihren Einzug in die luxemburgische Kammer gehalten hat und verschiedene Abgeordnete mit dem alten Joppe gebrochen haben, die Geschäfte des Landes in einer fremden, dem Volke unverständlichen Sprache zu führen. Der Abgeordnete Dr. Welter hat zuerst den Muth dazu gefunden, und mehrere seiner Kollegen sind alsbald seinem Beispiele gefolgt. Bei der Beratung über den neuen deutsch-luxemburgischen Eisenbahn- und Zollvereinbarvertrag hat Dr. Welter sogar die Kammer ausdrücklich dazu aufgefordert, nunmehr auch die sprachlichen Folgen aus dem Vertrag zu ziehen. Am Schluß seiner Rede heißt es wörtlich: „Da in Zukunft unsere Beziehungen zu Deutschland sich noch inniger als bisher gestalten werden, werden wir auch daran denken müssen, der deutschen Sprache bei uns mehr Geltung zu verschaffen, wir werden das Zweisprachensystem aufgeben und uns an eine einzige Sprache, die deutsche, halten müssen.“ Einem Abgeordneten, der dem Widerspruch Ausdruck gab, das Zweisprachensystem gehöre zu den Eigentümlichkeiten der luxemburgischen Kammer, erwiderte Dr. Welter, daß wir ein deutschredendes Volk sind und neun Zehntel unserer Mitbürger die französische Sprache überhaupt nicht verstehen. Sie komme nur für die Bedorrechteten, aber nicht für das Volk in Betracht. Die Geistlichkeit predige ausschließlich deutsch, weil sie wohl wisse, daß sie sonst nicht verstanden würde. Den Gebrauch des Französischen vor den Gerichtshöfen bezeichnete er als groben Mißbrauch und hob als empörend hervor, daß über die Bescheidigen in einer Sprache verhandelt werde, von der sie keine Silbe verstehen. Wenn es dem Abgeordneten für sich gelingen sollte, der deutschen Sprache künftighin hierlands etwas mehr zu ihrem Recht zu verhelfen, so könnte er von sich sagen, daß er der Verbannt und seinem Lande einen großen Dienst erwiesen hat.

### Deutsches Reich.

B.C. Karlsruhe, 15. April. (Nationalliberaler Verein.) Nachdem in der letzten Generalversammlung des hiesigen nationalliberalen Vereins der Vorstand neu gewählt worden ist, hat letzten Samstag die erste Vorstandssitzung stattgefunden. In derselben wurden Professor Goldschmidt als Vorsitzender, Stadtrat Glaser als dessen Stellvertreter, Stadtrat Dr. Binz als Schriftführer und Hauptlehrer Siedinger als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt. Diese Herren bilden gleichzeitig auch den geschäftsführenden Ausschuss der Partei.

Kiel, 15. April. (Die Kaiserhacht Hohenzollern) erhielt Befehl, am 17. Juni nach der Elbe zu dampfen und dort zur Verfertigung des Kaisers zu stehen, der der Einweihung des in Hamburg errichteten Denkmals für Kaiser Wilhelm I. beiwohnen wird.

(Generaloberst v. Häfeler.) Aus Reg wird dem „Local-Anzeiger“ mitgeteilt, daß der kommandierende General des 16. Armeekorps, Generaloberst Graf von Häfeler, der Ende dieses Monats sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, den Kaiser gebeten habe, alsdann in den Ruhestand treten zu dürfen. Die weiße Anwartschaft, sein Nachfolger zu werden, soll der jetzige Gouverneur von Reg, Generalleutnant Stöber haben.

\* Eisenach, 15. April. (Zu dem Kaiserbesuch) am 21. April sind auf der Wartburg die Vorbereitungen getroffen. Wagen und Pferde aus dem großherzoglichen Marstall aus Weimar sind in den jüngsten Tagen hier angekommen. Der Großherzog selbst ist heute Nachmittag hier eingetroffen und hat sich alsbald auf die Wartburg begeben. Hiermit darf die Kaiserwoche als eröffnet angesehen werden. Ob der Kaiser von der Wartburg aus sich auf die Auerhahnjagd begibt, ist noch zweifelhaft, da er auch in den Vorjahren darauf verzichtet hat. Bis zur Ankunft des Kaisers wird hoffentlich das stürmische Schneeweiter, das den Oftertagen ein winterliches Aussehen gab, überwunden sein und das junge Waldesgrün auf unsern Bergeshöhen sich voll entfalten.

#### Zur Wahlbewegung.

Wie die Preussische Korrespondenz hört, ist jetzt entgültig beschlossen worden, die Reichstagswahlen am 25. Juni stattfinden zu lassen.

\* Odenheim, 12. April. Wie die „Bad. Post“ meldet, besteht die Absicht, den Grafen August v. Bismarck vom Villenhof in Baden als Kandidaten des Bundes der Landwirthe und der Konservativen im 10. Wahlkreis aufzustellen. Es wird auf Unterstützung durch die Antisemiten und auch von nationalliberaler (?) Seite gerechnet. Graf Bismarck hat sich in den letzten Jahren sehr um die Hebung der badischen Pferdezucht bemüht, er ist selbst ausübender Landwirth und in unserem Wahlkreis nicht unbekannt. (Wir empfehlen dann den Pferdezüchtern, den Grafen Bismarck zu wählen. D. Red.)

o.e. Konstanz, 15. April. In einer vorgestern Nachmittag hier im Festsaal von „St. Johann“ stattgefundenen Centralversammlung erklärte Herr Geh. Finanzrath Hug, daß einer Wiederannahme der Centralmandatatur für den 1. Reichstagswahlkreis bei ihm noch dringliche persönliche Hindernisse entgegen ständen; wenn sich diese in nächster Zeit befriedigend lösen, sei er bereit, wieder zu kandidiren.

H. Straßburg, 15. April. Im Wahlkreis Hagena-Weisenburg haben die Katholiken dem bisherigen Abgeordneten Prinzen Hohenlohe einen Gegenkandidaten gegenübergestellt.

### Am fremde Schuld.

Roman von W. Frigge-Brosz.

(Fortsetzung.)

Der jungen Frau machte die Reise nach dem sonnigen Süden große Freude. Daheim trieb jetzt der Herbstwind das Laub von den Bäumen, die Gartenwege bedeckten sich mit fallen Blättern und von der blühenden Blumenpracht war nichts geblieben, als sie und da eine späte Aker, die sich schon in Laub verberg, dagegen blühen hier die Rosen in nie gesehener Pracht. Heliotrop und Beseden sandten berauschenden Duft in die Luft, die purpur leuchtenden Blüthen des Geranium wuchsen wild an riesigen Strauch auf den Bahndämmen, hohe Callasaden, deren prächtige Blumen Märchengauber um sich webeten, umgaben die Felder. Die blaue Traube reifte im Laub, goldgelbe Orangen schmückten die Zweige der Bäume, der Oelbaum entfaltete sein Silberblatt. Es war ein Wähen, Leben, Werden, wie Gerty es nie gekannt. Entzückt hastete ihr Blick an dieser Wunderwelt. Hans ging theilnahmlos daran vorüber. Was war ihm der Reiz der Riviera? Er kannte ihn längst und kannte Schöneres noch. So oft er durch die fruchtbeladenen Gänge ging, erhob sich vor seinem Blick ein weißes hochtragendes Haus. Stänen, Heliotrop und Immergrün rankten sich an ihm empor. Die lustige Veranda war ganz von Oran bezeugen und in ihr sah er ein holdes, süßes Weib, sein Weib! In ihren Armen ihr süßes Kind! Er vergaß, wo er war, den lieben Namen wollte er rufen, zu seinem Traumbild reden, da wich die Vision. Er wurde wach und fand Gerty neben sich, die harmlos plaudernd seine Verfuntheit nicht bemerkt hatte. Nun war sie sein Weib! Der Gedanke war ihm oft unwillkürlich. Inzwischen achtete sie mehr auf ihn und tadelte sein stilles Weinen. „Gerty, Kind, geliebte“ beillte er sich zu erwidern, „ich vergleiche nur, drüber war es doch auch sehr schön.“

Zum Weihnachtsfest reisten sie heim. Geschäftig putzte die junge Frau den Christbaum an. Sie konnte sich fast nicht genug thun dieses Mal, wo sie zuerst als Herrin waltete. Die Mutter ließ sie gewähren und redete ihr nicht drein. Seit noch am Hochzeitsstage der Kinder ein bekannter Anwalt der Stadt ein umfangreiches Paket in ihre Hand gelegt, hatte sie keine Sorge mehr. Das unglückselige Jünglein ihrer That verzeihete ein kladderndes Feuer und Frau Hildegard sah befriedigt zu, wie nach und nach die Höhe zerfiel und sich in Atome verflüchtigte. Das Haus es war gewohnt und fiedelos würde sie vor der Kindswelt stehen. Unter dem Schein der Weihnachtskerzen, die in frohliche Herzen wiederstrahlten, blieb nur das Angeficht des Hausheeren trüb. Die Uebriegen zogen reichbeschenkt und wohlbedient ab; nur sein Herz fühlte eine tiefe schmerzliche Beere. So war der Sohn und Erbe des Hauses an diesem Tage, der mehr als irgend einer ein Kinderfesttag war? Er ertrag die Trennung von seinem Knaben länger nicht! Auf seine Vorbereitungen antwortete die Mutter immer: „Noch ist's nicht an der Zeit. Ueberbürde nicht.“ Und seufzend mußte er ihr Recht geben. Das aber tödtete die Sehnsucht nicht, wie freifendes Feuer brannte sie in seinem Vaterherzen. Er machte es durch tausend Listen und Ausflüchte möglich, den dritten Festtag in Hamburg zuzubringen. Zum Winkeln mußte er seinen Jungen wiedersehen! Auch dieses Mal wurde ihm nicht ungeträbt zu Theil. Davon, daß er sich Gänzlich zeige, ihn väterlich begrüße, wollte der Kapitän, der gerade anwesend war, nichts wissen. „Sie irritiren nur das Kind“, wandte er ein. „Gänzlich ist ein hohes Kind und hat Sie jetzt vielleicht vergessen. Zeigen Sie sich ihm aber öfter, so sieht er Ihnen später nicht unbefangenen gegenüber. Das Kind merkt auf, denkt sich sein Theil und wird unwillkürlich vielleicht später zum Verräther.“ Fleming mußte dem modernen Mann Recht geben, allein das Herz that ihm weh dabei. Nur ganz von Weitem, durch die Thür durfte er seinen Knaben sehen, wie er mit dem ihm reichlich gespendeten Spielzeug sich vergnügte und ab und zu ein glückliches

haben hören ließ. Dann trat der Kapitän zu dem Kinde ein, Gänzlich fuhr auf, ließ sein Spielzeug fallen und starrte mit ausgebreiteten Armen auf ihn los. „Onkel, lieber Onkel“, jankte er. Das Herz zusammengesprengt von einem Weh, das ihm unsagbar schien, schlich sich der Handwerker davon. Spät in der Nacht kam er veräthert zu Hause an. Winter und Frühling gingen, der Sommer kam und immer noch fehlte das Kind. Hans machte seiner Mutter die herzlichsten Vorwürfe. Sie wies sie nicht zurück, es hat ihr selber weh, zu sehen, wie ihr Sohn unter der Trennung litt und dennoch wußte sie nicht, wie sie ihm helfen sollte. Denn auch die junge Frau war nicht mehr so zufrieden wie ehemals. Nicht gerade für Jeden bemerkbar, aber dem aufmerksamen Auge der Mutter entging es nicht. Sie sah, wie Gerty sich veränderte. In ihr war nichts mehr von jener harmlosen Juchendheit der ersten Zeit, nichts mehr war zu bemerken von der wahren Freude, mit der sie Anfangs das hausfrauliche Gesperr schwang, sie war lässig, unfröhlich und überließ es gern der älteren Frau, den Gang des Hauswesens zu bestimmen. Nach langem Zögern sagte die Mutter sich ein Herz und nahm die Tochter vor. „Dir fehlt etwas, liebes Kind?“ begann sie. „Nicht, daß ich wüßte.“ Die Röthe auf ihren Wangen jankte Gerty lägen. „Hast Du kein Vertrauen zu mir?“ fragte Frau Hildegard nun ernst. „Die junge Frau brach in Thränen aus. „Wer hat denn Vertrauen zu mir?“ schluchzte sie fassungslos. „Dann geht umher wie die böse Zeit und gönnt mir kaum ein flüchtiges Wort und Du, Mama, bist auch nicht mehr zu mir wie früher sag's mir gerade heraus, ich genüge Euch nicht.“ „Warum solltest Du uns nicht genügen, Kind?“ Frau Hildegard frag so erbaunt, daß die junge Frau aufsehen mußte. „Weil ich — ach, liebste Mama, ich kann's nicht sagen und doch ist's so, ich irre mich nicht. Hans jankt, weil ich —“ und

Lin, 15. April. Das Centralwahlkomitee des ... freies Köln beschloß mit allen gegen zwei Stimmen, den bisherigen Abgeordneten ...

Kürnberg, 15. April. Im Wahlkreise ... stellen die Nationalliberalen gegen den bisherigen Reichstagsabgeordneten ...

Berlin, 15. April. Der Centralausschuß der vereinigten ... Verbands Deutsche veröffentlicht einen Aufruf an die Handwerker ...

Berlin, 15. April. Wie die „Nationalliberale ...“ erfährt, hat Dr. Friedrich ... die ihm angetragene Kandidatur ...

Posen, 15. April. Probst Dersch, der bisherige ... Centralabgeordnete für ... wird ein Mandat nicht wieder annehmen.

Deutscher Historikercongr. (Von unserem Korrespondenten.)

Seit gestern findet hier die 7. Versammlung ... Historiker statt, die mit einem Ausflug nach ... Heidelberg, 15. April.

sie gauderte ein wenig, verhäulte dann das Gesicht mit dem Tuch und tief entschlossen. „Weil wir kein Kind haben.“

„Wer, Kind, wer?“ lachte sie sanft. „Was fällt Dir ein? Wer hat jemals auch nur anfragen gedacht!“

„Dann hat er einen andern Kummer.“ meinte Bertz wesentlich getrübt. „Es ist nicht hübsch von ihm, daß er ihn mir vertritt.“

„Weißt mein Kind,“ beschwichtigte Frau Olldegard. „Wer weiß insofern, ob Du recht gesehen hast.“

Buntes Fossilien.

Ein Gottesurtheil im Sudan. Einen merkwürdigen „juristischen Fall“ berichtet Lord Cromer ...

Preßstimmen

zur Einweihung der bädtischen Festhalle - Mannheim. Lieber die Mannheimer Festhalle wie über das Mühlfest geben wir noch folgende Preßstimmen wieder.

Das mächtig emporschwebende Mannheim trifft seit einiger Zeit eifrig Anstalten, seinem Reichthum die Schönheit hinzuzufügen und sich ein Gewand anzulegen, das auf guten Geschmack ...

Bedecken, einfach und traulich wirkt die Wandelhalle mit ihrem Reizthum an Freileben mit demselben Marmor- und Calceolaria-Relief. Auffallend ist nur die Unbefindlichkeit von Spiegeln.

lassen hatte. Beide Männer gingen demgemäß zu dem Thier. Dieser schrie einige Stellen aus religiösen Büchern, die in seinem Besitz waren, auf eine eiserne Tafel mit europäischer Kopiermaschine ab.

„Wer, Kind, wer?“ lachte sie sanft. „Was fällt Dir ein? Wer hat jemals auch nur anfragen gedacht!“

Ein Mittel zur Erkennung des Sclatodes. Bionogel das sogenannte Lebensgegendes werden bei den modernen sanitätswissenschaftlichen Einrichtungen nahezu in das Reich der Fabel gehört.

vielerlei und recht schwerige Aufgaben seiner Herren. In diesem Tage übernahm Feig ... der Stadtmusiker General-Regimentsmusikdirektor die Pögel, nachdem Hofkapellmeister ...

we. veranlaßt Maj. Baurat Theodor Unger in Hannover ...

Wir höchstgepaßten Erwartungen haben die langed- und feidelebigen Bewohner beider ...

Der Erfolg der Tage war indeffen nicht nur noch der finanziellen Richtung ein außerordentlicher und unbestrittener. Mit dem Bau, besonders in seiner inneren Durchsichtigung, hat Bruno Schmig von ...

können doch bei köstlichen Evidenzen Zustände so allgemeiner Verwilderung einreten. Daß Fälle von vorzeitigem Vegetationsenden immerhin möglich sind. Einen zuverlässigen Schatz dagegen sah man in einer Untersuchung durch Röntgen-Strahlen.

Ein Berliner Versuch. Ein Bild aus dem Pariser Leben gezeichnet der „Figaro“ vor dem Gitter des Hospitals, in das am Donnerstag der ...



Sport.

Der Badische Rennverein hielt jetzt im 38. Jahre seiner Thätigkeit...

Touristik. Für die Programmatur des Pfälzerwald-Vereins...

Ringkämpfe im Apollotheater. Wie aus dem Inzeratentheil...

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Goethe über den armen Heinrich. Eine Kritik Goethes über...

Friedrich Emanuel Knoll. Aus Prag wird dem H. A. A. gemeldet...

Kleine Mitteilungen. Dem „Lokalanz.“ zufolge ist Hofrat...

Theater-Nachr. Die Intendantin theilt mit: Montag, 27. d. M. wird...

Beethoven-Fest. Was theilt uns mit: Die Gesamtproben zur 9. Symphonie...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“. r. Straßburg l. Off. 16. April. Die kaiserlichen Prinzen...

Berlin, 16. April. Wegen der bei der Darmstädter Paul verübten Unterschlagungen...

Berlin, 16. April. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich machten gestern einen Ausflug nach Delpho...

Grenoble, 16. April. Der Redakteur des „Petit Dauphinois“...

Rom, 16. April. Die Gattin des in St. Remo verhafteten früheren preussischen Leutnants Wessel...

Rom, 16. April. Wie die „Tribuna“ aus Neapel meldet, hat Ministerpräsident Zanarbelli...

auf die heisse Lage hingewiesen, in der sich der interimistische Minister...

Petersburg, 15. April. Die „Kosmoj Brestja“ bringt die sensationelle Nachricht...

Madrid, 15. April. Am 16. ds. Mts. trifft der Gouverneur von Ceuta...

New-York, 16. April. Nach einem aus St. Thoma eingegangenen Bericht...

Die Reise des Präsidenten Loubet.

Algier, 15. April. Präsident Loubet landete punkt 2 Uhr mit Dougeois, Rolland...

Algier, 15. April. Loubet empfing nachmittags die Behörden, wobei er gegenüber dem Präsidenten des Generalkonvents...

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 16. April. Im Eisenbahngewerbe erschaffen hat sich gestern Abend...

Volkswirtschaft.

Mainz, 15. April. Die Kf. G. f. Handel und Schifffahrt...

Mannheimer Marktbericht vom 15. April. Stroh per Str. M. 2.60 bis M. 3.00...

Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 16. April. Amerikanisches Petroleum...

Wien, 16. April. (Schlusskurse.) Spanier 66.20, Italiener 66.00...

London, 15. April. Silber 2 1/2%, Brit. Dist. 3 1/2%, Wechsel auf deutsche Plätze...

London, 15. April. Wechsel auf London 16 1/2%, Rio de Janeiro 15. April. Wechsel London 12 1/2%.

New-York, 15. April. Abends 8 Uhr. (Tel.) Produktenbörsen. Weizen höher...

Wien, 15. April. Abends 8 Uhr. (Tel.) Produktenbörsen. Der Weizen- und Weizenmehlmarkt...

Chicago, 15. April. 5 Uhr Nachm. Weizen Mai 14.75, Juli 15.00...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. Abends 8 Uhr. (Tel.) Produktenbörsen. Der Weizen- und Weizenmehlmarkt...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

Chicago, 15. April. (Mittelspeise). Weizen per Mai 7 1/2% fest, 80% fest...

# MAGGI'S altbewährte Suppen- und Speisen-

# WÜRZE grösster Ausgiebigkeit

hat den Vorzug — deshalb nie zu viel nehmen — nicht überwürzen!



## Amalgam-Anzeigen

**Bekanntmachung.**  
Dem Vorkaufenden der...  
Mannheim, 18. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Bekanntmachung

Die...  
Mannheim, den 9. April 1903.

## Groß. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.  
Donnerstag, den 16. April 1903.  
74. Vorstellung. Abonnement A.

## Großstadtluft.

Schwanz in 4 Akten von Oscar Blumenthal u. Gust. Kadelburg.  
Regisseur: Herr Jacobi.

Personen:

Maximilian Schröder, Fabrikant	Herr Fietz.
Sabine, seine Tochter	Frau Adelmann.
Walter Lein, Rechtsanwalt	Herr Freiburg.
Autonit, seine Frau	Herr Bittels.
Bernward Gumpel, ihr Cousin	Herr Kadenberger.
Herr Fleminning, Ingenieur	Herr Köster.
Dr. Gruning	Herr Jacobi.
Frau Dr. Gruning	Herr Gauden.
Herror Krensch	Herr Hober.
Frau Hektor Krensch	Frau De Kauf.
Marie, Dienstmädchen	Herr Fischer.
Herr Lapeyret	Herr Weger.
Herr Diener	Herr Loberg.

Die Handlung spielt im 1. und 4. Akt in Berlin, im 2. und 3. Akt in Ludwigslunde.

Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr. Auf. präc. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

## Die Abreise.

Musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge.  
Dichtung von K. v. Stogemisch. Eingeleitet von Ferdinand Graf Sport. Musik von Eugen v. Albert.

## Das war ich.

Dorfbühne in 1 Aufzuge von Richard Strauß. Musik von Leo Blech.  
Anfang 7 Uhr.

## Apollo-Theater.

Donnerstag, den 16. April d. J.  
Erstklassige Specialitäten-Vorstellung

## Internat. Ringkampf-Concurrenz

um die Meisterschaft von Baden unter dem Protectorat von Dr. Luis Phelan.  
Prämie M. 2000 in Geld und Ehrenpreisen.

## Saalbau Mannheim.

Heute 8 Uhr Abends: 12485  
Grosse Variété-Vorstellung.  
J. John Koller, Director. Sensation!  
The Little Sporting Queen mit ihrem 2 Prachtschiffen und 7 erstklassigen Nummern.

## Domschenke

P 2, 4/5. Heute Donnerstag  
Grosses Frei-Concert

## Wilder Mann.

Heute Donnerstag Abends  
Frei-Concert

## Beethoven-Fest

Musikführer, keine Partitur-Ausgaben,  
Klavier-Arrangements etc.  
der zur Ausführung gelangenden Werke in großer Auswahl vorräthig bei

## Allen anfragenden Damen!

Manneheimer Zuschneide-Akademie N3, 15  
von J. Sudrowicz  
eingetreten bin und in derselben derzeit meine Selbstständigkeit erlangt habe, daß ich in kurzer Zeit durch Lieferung aller Arten Damengarderoben bei feiner Arbeit und vorzüglichem Sitz einen großen Kundenerfolg erworben habe.

## Schlosshotel Heidelberg.

Haus ersten Ranges, auf dem Schlossberge, in directer Verbindung mit dem Schlossparke.  
Personen-Aufzug. Electricisches Licht.  
Die Eröffnung findet auch in diesem Jahre wieder am Palmsonntag (den 5. April) statt.  
Omnibus und Hotel-Portiers am Bahnhof.

## Rosengarten (Stadt. Festhalle)

feinstes modernes Restaurant, vorzügliche Weine, offen u. in Flaschen sehenswerthe Weinkarte  
Diners Mk. 2.—, Mk. 3.— u. höher  
Desserters, Soupers und à la carte  
Theodor Feilbach, Restaurateur.  
12507

## Jungliberaler Verein Mannheim

Am Donnerstag, 16. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr findet in dem Saale der Liedertafel, N. 2, unsere diesjährige Bismarckfeier statt. Hierzu sind alle Parteifreunde und Verehrer des großen Kanzlers freundlichst eingeladen.

## Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Donnerstag, den 23. April, Abends 8 1/2 Uhr, im Liedertafel-Lokale  
ausserordentl. Mitgliederversammlung.  
Tages-Ordnung:  
1) Ernennung von zwei Ehrenmitgliedern.  
2) Aenderung der §§ 30 und 17 der Satzung.  
3) Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Mannheim, 8. April 1903. 29501/28  
Der Vorstand.

## Pfälzerwald-Verein E. V.

IV. Programmtour am 19. April 1903.  
Ringenmünster-Land- u. Baden- u. Rheingebirg- u. Trifels- u. Annweiler.  
Abfahrt 8 1/2 Uhr. — Rückkunft 11 1/2 Uhr.  
Gen. Ehren-Anw. Nr. 129, Eintr. Baden- u. Trifels. Fahrpreis Mk. 1.50. (Abgeh. 10 Uhr.) Eintr. der Fahrt- u. Lichter-Angebote 64 Bm. Gesamtmitnahme empfohlen! Gasse willkommen. 12575  
Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Vereins-Abend im Bürgerbau Ludwigstraße.

## Beethoven-Fest.

Die Gesamtproben zur 9. Symphonie finden Mittwoch, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr und Freitag, den 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr unter der Leitung von Felix Weingartner im Konzertsaale der Festhalle statt.  
Der Vorstand des Philharmonischen Vereins.

## Fröbel'scher Kindergarten, F 1, 11.

(Städtische Sparkasse.)  
Wiederbeginn: Montag, den 20. April.  
Aufnahme von Kindern jederzeit. Monatliches Honorar: Ein Kind 4 M., zwei Kinder 7 M. 12509  
Kündigung von Kindergärtnerinnen. Halbjähr. Karte. Unterrichts in allen Fächern. Monatl. Honorar 10 M. Erlaubnisgebühr.

## Waldhorn-Fußboden-Dele

ohne Konkurrenz, erzielt Ruhm, daher gesunde Räume. In Folge besonderer Vaporisation ist das neue Waldhorn-Fußboden-Dele ein ganz vorz. Mittel, die damit behandelten Räume von Ungeziefer frei zu halten. Versucht nach Waldhorn in ich. Quantum, bei 4 M. franko, bei 10 M. Rückporto, 4 Liter 75 M. Brogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

## Feuerwehr-Singchor.

Donnerstag, 16. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr Probe im Schulhaus R 2, 11. St. Zimmer 22  
Um vollständiges Erscheinen bitten 29500/77 Der Vorstand.

## Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens.

Die Herrschaften des Vereins werden hierdurch in Kenntnis gesetzt, daß nach § 12 der Statuten im Mai eine Liste angelegt, gedruckt und verteilt wird, in welcher die Namen der Dienstboten und deren Herrschaften aufgeführt werden, welche bis Ostern d. J. wenigstens ein Jahr lang bei einem Abzuge des Vereins neu und richtig gemeldet haben. Mehrere wichtiger Aufstellungen dieser Liste haben wir nun genaue Angaben bei den in Halle vorhandenen Behörden eingeholt. Angenehm erlauben wir uns, die dem Verein noch fernstehenden Herrschaften zum Eintritte in den Verein freundlichst einzuladen. Mannheim, 16. April 1903.  
Der Vorstand: E. Uhler, Fröbner.

## Zur Sachsenhäuser Apfelweinstube

zaph prima Apfelwein (spritzfrei), bei 12 Flaschen à 30 Pfg. frei in's Haus.  
Jean Köhler, 2. Querstr. 4.

## Man lasse sich durch nichts beirren. EIERMANN'S BACKPULVER ist und bleibt das Beste laut Urteil erster chem. Autoritäten

## Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft im 80. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Erhard Rück.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Jon. Rück, E. S. 10, parterre, Karl Rück, U 1, 20, II. Stock.  
Mannheim, den 15. April 1903.  
Die Beerdigung findet Freitag, 17. ds. Mts., 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 12548

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Freund Max Berger durch einen Unglücksfall am 15. April verstorben ist.  
Wir verlieren in demselben einen lieben und aufrichtigen Freund und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Seine Freunde.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, 16. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 12585



Schulranzen nur gute, selbstgefertigte Handarbeit Rudolf Schmiederer, Sattler, 12121 F 2, 12. F 2, 12.

## Der „Zeitungs-Verlag“

Fachblatt für das gesamte Zeitungswesen. Herausgegeben von Herrn Deutscher Zeitungsverleger, Hannover  
Leitartikel über prinzipielle und praktische Fragen des Zeitungswesens. Aus der Praxis für die Praxis... Rechtsprechung, Massregeln usw. Vereinswesen u. Versammlungen, Gründungen, Veränderungen, Personalien usw. Vermischtes... Sprechsaal Abwehr von Misbräuchen, Papierkorb-Offerten usw. Stellenvermittlung, Stellenangebote u. -Gesuche... Gewerbl. Anzeigen-Zeilenpreis 30 Pfg., bei Stellenanzeigen 15 Pfg. Wichtige Lektüre für jeden Fachmann, sei er Verleger oder Zeitungshandwerker, Redakteur oder Mitarbeiter. Probennummern auscost.

## Horn, Schmitt & Co.

Sole u. Park-Schiff, Wasserrechtl. II, Leipzig 2708. neue Auslieferung von Wasserrechtl. II, Leipzig 2708. neue Auslieferung von Wasserrechtl. II, Leipzig 2708.



In sehr guter Lage, Mittelpunkt der Stadt, zu vermieten für jetzt oder später

Laden u. Büroräumlichkeiten

zusammen 64 Qmtr., nebst beltem, glasgedecktem Lager- raum bezw. Werkstätte, 95 Qmtr. für Nr. 3500. — jährliche Miete, bei Wunsch 5 Zimmer im Hause. Elektrisches Licht u. Kraftanlage vorhanden. Offert. erbet. sub H. L. No. 12472 n. d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

M. Goldmann, E 1, 16.

Stellen suchen

Getreide od. Mühlenbranche.

Bureau

B 1, 4

Comptoirs.

D 1, 7/8

Bureau

N 3, 4

Magazine

C 4, 15

Weinrestaurant

D 7, 16

Miethe suchte

G 7, 37

Bei hoher Anzahlung

G 7, 45

Kaufmann

H 7, 12

Werkstätte

J 2, 4

Laden

J 4a, 3

Großer Laden

J 5, 15

Werkstätte

K 3, 10

Laden

L 4, 7

Große helle Werkstätte

N 7, 22

Laden

P 7, 22

Laden

S 3, 10

Laden

U 6, 29

Amerikanerstr. 5.

Große helle Werkstätte

N 3, 11

Laden

N 4, 17

Laden

O 2, 2

Laden

B 4, 15

Die Neuheiten in Seidenstoffen, wollenen Damenkleiderstoffen, Grenadine, Voile, sowie Organdy, Linon, Plumetis etc. sind in reicher geschmackvoller Auswahl eingetroffen bei J. Gross Nachf. F 2, 6 Inh. F. J. Stetter am Markt

Soxhletapparate Milchzucker, Milchflaschen Magerer u. Schwämme Kinderselzen, Kindermoblie M. Kropp Nachf., Drogerie, N 2, 7, Kunststrasse.

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Kuchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermieten. 6070 Näheres E 5, 12 portiere.

C 4, 20 4. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 14182 An erfragen 3. Stock, rechts.

D 4 No. 17, 3. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. 5591

E 6, 4 kleine Wohnung zu vermieten. 12923

F 5, 5 2. St., Seitenstr., 1. Wohn. lot. 1. v. 1295

G 4, 16 2. Stock, abgetheilt, 3 Zimmer u. Zubeh. per 1. Mai zu vermieten. 5764

G 7, 40 1-2 Zim. u. Küche lot. zu verm. 14148

G 8, 30 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5225

H 3, 7 6 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. Näheres Veredlungsbau, 5752

H 3, 19 20 2. St., 2 Zim., 2 Bäder, 1. v. R. Seitenstr., 1. v. 5745

H 4, 8 2. Stock, Vorderstr., per 1. Mai zu vermieten. Näheres Brannerl G. 5 a u. m. 5753

H 7, 35 Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5692

H 9, 5 (Seitenstr.) 2. St., 1 Zim., Küche bis 1. Mai zu vermieten. 15653

J 8, 6 1. v. Seitenstr., 7. mal 2. v. R. Seitenstr., 16618

K 2, 19 1. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 5028

K 3, 17 4. St., möbl. Zim., Küche, Bad, 1. v. R. Seitenstr., 14199

K 3, 26 2. St., möbl. Zim., Küche, Bad, 1. v. R. Seitenstr., 14199

L 4, 9 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

L 15, 2 1. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

M 2, 9 3. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

M 2, 12 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension lot. 1. v. 599

N 6, 3 3. Stock, gut möbl. Zimmer an einem beliebigen Platz zu verm. 14169

N 6, 6 1. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

P 2, 3a 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

P 2, 89 1-2 v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

P 4, 8 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

P 4, 12 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

Q 4, 20 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

Q 4, 22 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

Q 7, 14a 1. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

R 1, 16 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

R 3, 13 1. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

S 1, 2 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

S 2, 1 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

S 6, 9 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

S 6, 42 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

T 1, 2 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

T 5, 8 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

U 5, 11 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

U 6, 2 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

V 5, 11 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

W 5, 11 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

X 5, 11 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

Y 5, 11 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

Z 5, 11 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

AA 5, 11 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199

AB 5, 11 2. v. R. Seitenstr., 1. v. R. Seitenstr., 14199



